

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **19 (1893)**

Heft 34

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Ladislauß an Stanislaus.**



**Läpfer Bruother!**

Hostz auch gläsen, waßt ledstbin 4 aine Subgellfubr, Gschtereuy und Thoaschtereuy auf dem Cornu Stanzorum bei der eihernen Gallgenstrifsbahn-erefnung hotten? Debben hundert so derig halbspelterinige Luftigwunder-nahßen föllen ohne Schwindel hinaufgeschwundelt sein, dieitur, fertur, wiman sagd. Wille ferloobungslustige Techtelmächtel, Fräulein und Fräuler machden troden auch Acte dō présangs. Das genus muliebre enim moß semper in der Höhe geföhn sein, wie die Waizen, wo auf alle Sigel hinauf müssen, sonst lichen mit wohl. Mich nimmb nurr merueille, wömen für die chöblich-igen Spörter die Sporteln hernimmbth. Mann köndte mainen, man hebde in jedigem Kanntthönl ainen pestandigen cacatorem pecuniae auf der Stöbhr. Für aine wirglig fromme Sache, wie zum Exempel den Nicopediculus van der Flich zu fanonifizieren, womititten in Himmel, nicht ploß aufz Stanber-horn käme, hotnen natirlich kein Arschang; da haißß gleich, man sei so pauper wi aine mus, muris ecclesiae otter Kirchenmauß. Die Galliläer, wo nichd einmahl genug Moneten haben für; Trinkwasser fon den WCellen zu kauffen undß jehert bei den Kochschären „pumpen“ müssen, da ihnen ein frommer Kirchenmann dafür bene stat, gut steht, haben Goldfegel gnug für so aine ferstirde Santjörglerbahn. Das WCellerwasser ischt ihnen nurr Wunsch, rehspigete Schüblig. Auch di Magglinger haben ihre Bahn durch einen Herrn Bümpin zuschtandbegebrungen.

Wegen dießen tausßz Thrahtkailbahnen ferlernt man zleich noch das Gehen, pedes habent et non ambulat, wellmen a'phaul ist heitzigt. Man sollthe sparlamm sain mittem Geld und an gewissen folzbeuglicenden Faburikannten ain Exempel nehmen, welche den Arbeitern auß christlicher Väbe nurr wenig Bohn geben, damitß nichd Blauen machen am Mäntig, sonder schaffen und zumpleiben. Einen löttigen Billantropfischen Grundzack hot auch di großhmietige J.-S.-Bahn, welche zumm Seelenheil der Weichen-märtlyer nurr löfel Santinen außgibß, di nichd durch Moscht und Kotten kapaut geben können. Reichpeggd für derigen Herren! Sehlig sintt Bern-harzigigen, demzi werden Bernharzigkait erlangen. Jetzt ist di Hofahrt Trumpp auf der Welt; iberall nurr recht hoch hinauf, dahmen dann auch recht hoch abenbürtzelt. Iber di Hochmitigen und Stollzen geb' ich thier zum Schluß ain ladeinischeß Räthfel zu beissen als Ruß:

O quid tua te  
be bis? bia abit!

Umß zu errothen, mußtu zwüscht jetes dieser 4 Wortpaare die Prä-  
pofizion „super“ hineindenken und von ohben aben läsen; dann geht's wie  
gichnupft und heißt auf teitß: „D Stoller, waß stolzierst? Dein Stolz  
würdt dich ibermannen!“

womit ich ferpleibe dein tibi semper 3er

Ladislauß.

**Ein alt Sprüchlein in neuen Reimen.**

Denn eine Grenze hat die Tobernacht.  
Und wenn der Bürger nirgends Recht kann finden,  
Wenn unerträglich wird das Spiel — greift er  
Getrosten Mutthes zur Initiative  
Und holt herunter seine ew'gen Rechte,  
Die droben hangen unveräußerlich  
Und unzerbrechlich wie der Schulchan-Aruch selbst.  
Der alte Urstand der Natur kehrt wieder,  
Wo alle Bürger gleichberechtigt sind,  
Zum letzten Mittel, wenn kein andres mehr  
Verfangen will, ist ihm 's Stimrecht gegeben —  
Der Güter höchste dürfen wir vertheid'gen  
Gegen Gewalt; wir steh'n für unser Land,  
Wir steh'n für unser Recht, für unsre Freiheit.

**In Luzern.**

„Sind die Spielhöllen noch immer vorhanden?“  
„Ja, aber wahrscheinlich ziehen sie aus.“  
„Wen denn?“

Herrn A. Redlicher, Präsident des geheimen Agitationskomites  
in Gimmersheim.

Verehrtester Herr Präsident!

Es hat also alles nichts genügt. Adwalden hat uns den Sieg ge-  
raubt. O dieses unzuverlässige Volk! Wissen Sie keinen Rath, wie die  
Initiative dennoch umgangen werden könnte. Wir würden natürlich weder  
Mühe noch Kosten scheuen. Mit Gruß!

Ihr ergebener

Schächtersberg, 22. August 1893. Salomon Silberstein.

Herrn Salomon Silberstein, Schächtersberg.  
Hochgeehrter Herr!

Seien Sie nur noch nicht ängstlich; noch ist Polen nicht verloren.  
So weit sind wir denn doch, daß man den Populus am Leifsel zu führen  
versteht und wenn er auch etwa einmal außreißt, so zwingt man ihn bald  
wieder unter's Joch.

Der neue Verfassungsartikel macht selbstverständlich ein Ausführungs-  
gesetz notwendig. Es ist nun zweierlei möglich: einmal kann das Gesetz so  
ausfallen, daß einzelne Landestheile damit nicht zufrieden sind und das Re-  
ferendum dagegen anbahnen. Wenn nun das auch nicht wahrscheinlich ist,  
so sammelt man eben die nöthigen Unterschriften; das ist schon zu machen  
und nachher muß man dann eben wieder schauen, was zu thun ist. Verzagt  
also nur noch nicht. Aber thut Gold in euren Beutel! Mit Gruß!

Ihr ergebener

Gimmersheim, 23. August. A. Redlicher.

**Man „spielt“ mit dem Gesetz.**

Ein Kuriaal — was soll er bedeuten,  
Wenn man kein „Spielchen“ rangirt?  
Ein Spielchen seit alten Zeiten  
Wird ja als Bedürfniß verpönt!  
Die Luft ist schwül und man munkelt  
Von kühlender Wirkung möcht' sein  
Ein Spielchen, unschuldig, drum sunkelt  
Manch Goldstück in blendendem Schein.

Zwar, um der „Pillicht“ zu genügen,  
Stellt „Tugendwächter“ man auf!  
Jedoch nach Mitternacht fliegen  
Goldvöglein umher zu Hauf!  
Das Baccarat schießt nun zu Halmen,  
Und die Roulette schwirrt,  
Und mit Veruhigungspialmen  
Wird, wer da zweifelt, traktirt.

Die alte Jungfrau, mit Namen  
„Verfassung“, verbietet zwar klar  
Die Spielbank, jedoch es erlahmen  
Die Wächter des Rechts ganz und gar.  
Manch goldene Tröpfchen ja spritzen  
Von dort in den Sack des Kantons!  
Drum laßt man die Jungfrau sitzen  
Und ispeißt sie mit Worten des Hohns.

Doch den, der Gesetze achtet,  
Ergreift es mit wildem Weh,  
Daß also das Recht man verpachtet  
In des Goldes Unheilarmee.  
Ich möchte, die Wellen verchlingen  
Des Kuriaals üppige Pracht,  
Und es würde einmal dem gestrengen  
Gesetz eine Gasse gemacht!

Sepp: „Es wär jetzt be aber doch e Chaiberei, wenn d' Hus-  
mezgerei verbotte würdt.“

Coni: „Wenn's emel nurr d' Hofmezgerei nid verbütid.“

Sepp: „Geb sei Angst.“

**Unser Zukunftsoldat.**

(vide Bild auf f. S.)

Die jehige Ausrüstung unseres Infanteristen entspricht in keiner  
Weise den hohen Zielen der Bervollkommnung, welche sich die heutige  
Militärwissenschaft vorgesteckt hat.

Ich hatte kürzlich Gelegenheit mit einem höhern Militärtechniker eine  
Besprechung zu halten und da stellten wir heistehendes Projekt für die feld-  
marschmäßige Ausrüstung des Füßlers zusammen.

Ganz neu hinzu kommt ein zerlegbarer Gletscherpickel, an welchem  
Bionnierwerkzeug und Zeltbestandtheile befestigt sind.

Am Tornister sind angebracht: eine elektrische Batterie, nebst Feld-  
telefon; die Batterie setzt auf Wunsch auch einen im Kappi angebrachten  
elektrischen Leuchtapparat in Thätigkeit; die sich auf- und abrollende Tele-  
phonleitung ist von unschätzbarem Werthe beim Sicherungsdienst, da der  
Auspüher in steter Verbindung mit der Abtheilung bleibt. Gamelle und  
Feldfleisch sind auf dem Tornisterdeckel befestigt; seitlich derselben sind der  
Gautier'sche Distanzmesser nebst Kompaß und Sextant, unter demselben  
ein photographischer Apparat angechnallt. Am Brotsackdeckel befindet sich  
der bei Fernfeuer unentbehrliche Feldstecher. Acht Patronen mit Leder-  
schachteln sind, wie auch der gerollte Kaput, aus Dowe'scher Panzermasse,  
um den Leib geschmalt, die einzelnen Patronen en bandoulière umgehängt,  
während der Brotsack kondensirtes Brod und Fleischextrakt enthält. Das  
Praktische der neuen Ausrüstung fällt in die Augen; eine bekannte Zürcher  
Firma studirt eben an einem Maschinenprojekt, um die also kampfbereiten  
Soldaten von der Stelle zu bewegen. Miles.